

„KiTas-unterwegs“

Zwischenbericht

Ziel des Organisations-Entwicklungs-Prozesses „Kitas-unterwegs“ ist es, die besten strukturellen Rahmenbedingungen zu finden für eine möglichst gute Arbeit in den Krippen und Kindergärten ...

- in pädagogischer und religionspädagogischer Hinsicht,
- in diakonischer Hinsicht,
- hinsichtlich der Leitung, Organisation und Verwaltung,
- hinsichtlich der Gemeindeentwicklung,
- mit Aussichten auf eine dauerhafte wirtschaftlich tragbare Existenz der Einrichtungen.

Wo stehen wir innerhalb des Prozesses?

- ☞ **Vorbereitungsphase** (Sommer 2012):
Erarbeitung des Prozessdesigns mit Zielsetzung, Inhalten, Beteiligten-Gruppen
- ☞ **Beschluss über den Prozess:**
Am 11. Okt. 2012 hat der Kirchenkreistag die Durchführung des Organisations-Entwicklungs-Prozesses beschlossen und die Mitglieder der Lenkungsgruppe berufen.
- ☞ **Erste Phase: Erhebung und Analyse (bis Juni 2013)**
 - **Auftaktveranstaltung** am 24. Nov. 2012: Darstellung der Situation und Herausforderungen, Informationen
 - **Befragung der Experten/innen** (Kita-Leiterinnen und Erzieherinnen, Elternvertreter/innen, Kirchenvorstände, Pastoren/innen und Diakoninnen, Kirchenkreisamts-Mitarbeitende, Mitarbeitende der kommunalen Verwaltungen)
 - **Einrichtungsbesuche** mit Gespräch zwischen Kita-Leiterin, Kirchenvorsteher/in, Pastor/in und Mitgliedern der Lenkungsgruppe
 - **Analyse der Stärken und Schwächen, Chancen und Risiken** des bisherigen Kita-Systems in der Lenkungsgruppe

Welche Zwischenergebnisse lassen sich beschreiben?

- ☞ Schon die intensive **Wahrnehmung der Arbeit in den Kindertagesstätten**, die es bislang im Rahmen eines übergemeindlichen Prozesses bislang kaum gab (außer im Kita-Ausschuss des Kirchenkreistages), ist ein Wert an sich. Der Wert dieser Arbeit, die dynamische Entwicklung im pädagogischen Elementarbereich wie auch die anstehenden konzeptionellen Herausforderungen wurden für alle Beteiligten deutlich sichtbar.
- ☞ **Stichwort „Geteilte Verantwortung“:** Sowohl in der derzeitigen Struktur wie auch bei alternativen sog. Trägerschaftsmodellen geht es immer um eine geteilte Verantwortung für eine Kindertagesstätte zwischen Kirchengemeinde (Kirchenvorstand, Kita-Leiterin), Kirchenkreis (Kirchenkreisamt, KKT-Ausschuss für Arbeit mit Kindern) und Kommune. Es ist ein Gewinn für die oben genannte Zielsetzung des Prozesses, wenn die Fragestellung nicht auf die **Frage der Trägerschaft** verkürzt wird, weil dies dazu verleiten könnte, Verantwortung *entweder* in der Kirchengemeinde *oder* im Kirchenkreis zu verorten. Der Begriff der „Geteilten Verantwortung“ wirft die weiter führende Frage auf, wer/welche Institution (Kirchengemeinde, Kirchenkreis mit jeweiligen Gremien, Kommune) für welche Aufgaben aufgrund seiner Kompetenzen und Möglichkeiten verantwortlich sein sollte.

- ☞ Mit dieser Erhebung und Analyse der Ist-Situation der Kita-Arbeit im Kirchenkreis sind die wesentlichen **Aspekte und Kriterien einer guten Kita-Arbeit** erhoben worden, so dass mit diesem „Handwerkszeug“ alternative Modelle aus der Praxis anderer Gemeinden, Kirchenkreise und Verbände wie auch aus der Literatur geprüft werden können.

Wie geht es weiter?

- ☞ **Prüfung alternativer Handlungsmöglichkeiten** auf der Basis einer „Geteilten Verantwortung“ für die Kita-Arbeit in der Lenkungsgruppe, z.T. mit externen Experten und unter Einbeziehung landeskirchlicher Entwicklungen (ab August 2013)
- ☞ **Bewertung und Diskussion** der gegenwärtigen Kita-Arbeit im Vergleich zu Handlungsalternativen unter Einbeziehung der Beteiligten-Gruppen (ca. bis Januar 2014)
- ☞ **Beratung und Entscheidungsfindung über Konsequenzen** in den Gremien der Kirchengemeinden und des Kirchenkreises (bis April 2014)

Schon an dieser Stelle geht ein **herzlicher Dank** an alle, die sich am bisherigen Verlauf des Prozesses mit hohem Engagement beteiligt haben! Eigens gedankt werden soll auch Frau Richter, die als Moderatorin des Prozesses wesentlichen Anteil an dem konstruktiven Verlauf des Prozesses hat.

Anregungen zu Inhalten oder dem Verlauf des Prozesses können Sie gerne an den Sprecher der Lenkungsgruppe, Herrn Superintendenten Dr. Ralph Charbonnier richten: sup.burgdorf@evlka.de oder Tel.: 05136/8889-0

Zu Ihrer Information:

Mitglieder der Lenkungsgruppe:

Armin Albat (Kirchenvorstand Steinwedel)
 Michael Benkowitz (Mitarbeitervertretung im Kirchenkreis)
 Superintendent Dr. Ralph Charbonnier (Kirchenkreis Burgdorf), Sprecher der Lenkungsgruppe
 Pastor Johann Christophers (Kirchengemeinde Ilten-Bilm-Höver)
 Fabian Greschok (ehem. Kirchenvorstand Rethmar)
 Gabriele Müller (Leiterin der Kita Pusteblume der St.-Pankratius-Gemeinde Burgdorf)
 Uwe Neumann (Leiter des Kirchenkreisamtes Burgdorfer Land)
 Pastor Matthias Paul (St.-Paulus-Kirchengemeinde Burgdorf)
 Inge Zingler (Sprengelfachberaterin der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers)

Moderation: Kerstin Richter (Haus kirchlicher Dienste, Hannover)

Geschäftsführung: Julia Schneider (Kirchenkreisamt Burgdorfer Land)